

zahlreiche Auftreten des Rotrückigen Würgers (*Lanius collurio*), 18. V.—Mitte VI (insgesamt 28 beringt, in anderen Jahren nur einzelne). —

In Vorpommern (Uckermünde) war am 8./9. IV. eine besonders hervorragende Zugnacht (W. LIBBERT), wobei zu beachten ist, daß solche Nächte wie gerade in diesem Fall bei Eintritt ungünstiger Umstände erst als gute Zugnächte zu erkennen sind.

Die Schriftleitung.

Schrifttum.

Allgemeines.

ATHA, U. Ein neuer Apparat zur Registrierung der Intensitätsvariation der Zugruhe bei gekäfigten Zugvögeln: *Ornis fennica* 14, 1, S. 38—43 (Abb.). — Gegenüber früheren einfachen Modellen der Helsingforscher Schule mehr verwickeltes Gerät, das jedoch gewisse Vorzüge aufweist.

LIBBERT, C. Les migrations des oiseaux. Guide du Chasseur. Meschers 1936/37, 21.05 fr. — Zweite Auflage eines erstmals 1911 erschienenen Buches, aber ohne volle Anpassung an die neuen Ergebnisse (der Ursachenforschung auf innersekretorischem Gebiet). Eine nähere Aufzählung der Abschnitte und weitere Würdigung des inhaltsreichen Buchs ist durch H. JOUARD in *Alanda* 9, 1, S. 128 erfolgt.

BÄHRMANN, U. Begünstigt die Fütterung freilebender Vögel die Standorttreue? *Ornithol. Beobachter*, Bern, 34, 5, S. 75—76. — Schweizerische Ornithologen erörtern die Frage, inwieweit die Winterfütterung die Ortstreue der Vögel begünstigt. In diesem Aufsatz, dem W. HALLER ein Vorwort vorausschickt, berichtet der bekannte deutsche Beobachter aus Mückenberg NL über die Neuansiedlung von Meisen (*Parus major*, *P. caeruleus*), Grünlingen (*C. chloris*), Elstern (*P. pica*) und Buntspecht (*Dryobates m. pinetorum*) in einem wenig geeigneten Wohngebiet, und zwar laut Verf. durch die Wirkung des winterlichen Futterplatzes (und z. T. Darbietung von Nisthöhlen).

COWLES, R. B. Avian Habitats in the Thorn-bush Areas of Natal; *Auk*, 54, 4, S. 55—61.

DAVIS, D. E. A Cycle in Northern Shrike Emigrations; *Auk*, 54, 1, S. 43—49. — Ein sehr wichtiger neuer Beitrag zur Frage der Invasionen, hier den Würger *Lanius b. borealis* betreffend, der aus seinem Brutgebiet in Kanada und im Hudsonbereich (Nord-Ungava südwärts bis Mittel-Quebec und Nord-Ontario) bis Neu-England, ja bis Süd-Karolina wandert. Wie die beigegebene Graphik überzeugt, halten die sehr deutlichen Massenzüge eine Periode von 4,2 Jahren ein. Die Invasionen der Schnee-Eule (*Nyctea*) und das Massenvorkommen des Polarfuchses fallen damit zusammen; alle drei Tiere leben vor allem von Mäusen (*Microtus*, *Dicrostonyx*), die ihrerseits eine Periode von 3,3 bis 4,2 Jahren mit Massenaufreten

Diese Gradationen begünstigen die Vermehrung der Verfolger. Es ist nicht notwendig, diese Periodizität der Nager auf Unterschiede in der Strahlung oder andere kosmische Vorgänge zurückzuführen, mit denen in diesem Fall auch kein Einklang zu erkennen ist, es dürfte sich vielmehr um eine Ansteckung handeln, die erst dann vernichtenden Seuche wird, wenn eine gewisse Schwellenzahl im

Tierbestand überschritten ist (SEWERTZOFF). Eine solche Krankheit, auf ein Protozoon *Toxoplasma* zurückgehend, ist von ELTON 1935 für *Microtus agrestis* in England beschrieben. Klimatische Einflüsse, Strahlungsunterschiede, Futtermangel infolge Ueberbevölkerung mögen den Zyklus der Mäuse abändern, aber diese Faktoren sind nicht die Grundursache. Die Massenwanderung der von diesen Mäusen lebenden Vögel, die bei *Lanius b. borealis* zu 32,5% aus alten und 67,5% aus jungen Vögeln zu bestehen scheinen, dürfte sich auf die genotypische Konstitution auswirken. Die Arbeit enthält viele weitere Einzelheiten, auf die eine kurze Besprechung nicht eingehen kann. Schüz.

DROST, R. Kennzeichen für Alter und Geschlecht bei Sperlingsvögeln; Ber. Ver. Schles. Orn. 22, 1/2, S. 1-16, 3 Abb. — Neuauflage der in Vz. 1, 2, 3 und 6 erschienenen Folgen von „Kennzeichen“. Da es bisher kein passendes Schrifttum über die feineren und feinsten Merkmale zum Ansprechen von Alter und Geschlecht bei vielen Arten gab, ist diese Arbeit für den Beringer, der es ernst nimmt und über Alter und Geschlecht pflichtgemäß die nötigen Feststellungen zu machen sucht, ein unentbehrliches Hilfsmittel; wie sehr es Bedürfnis ist, geht aus den Nachfragen an die Vogelwarten hervor (die diese neue Arbeit DROSTs als Sonderdruck bei Voreinsendung von 24 Pfennig in Briefmarken abgeben). Es sind die wichtigsten Arten der Gattungen *Chloris*, *Carduelis*, *Fringilla*, *Parus*, *Muscicapa*, *Sylvia*, *Turdus*, *Oenanthe*, *Phoenicurus*, *Luscinia*, *Erithacus*, *Prunella*, *Troglodytes* und *Cinclus* behandelt. Schüz.

EULITZ, F. Bericht der Vogelschutzstation Scharfenstein, Zweigstelle Erzgebirge der Vogelschutzstation Neschwitz des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz; Scharfenstein im Erzgeb. 1936, 23 S. Bericht auch über die dortige Planberingung seitens der „Arbeitsgemeinschaft Chemnitz“

FRISCH, K. von. Du und das Leben. Eine moderne Biologie für Jedermann. Berlin 1936, 355 S., 4 Tafeln und 212 Abb. Geb. 6,80. Der bekannte Zoologe gibt einen volkstümlichen Abriss der Biologie, wobei auch der Vogelzug und die neuen Orientierungsversuche zur Sprache kommen.

GISCOM, L. A Monographic Study of the Red Crossbill; Proc. Boston Soc. Nat. Hist. 41, 5, S. 77-210 (Preis 1,60). — Umfassende Arbeit über *Loxia*, siehe Besprechungen an anderen Stellen (Orn. Mber. 45, 3, S. 95).

GUSS, A. Birds of the Bowdoin-Macmillan Arctic Expedition 1934; Auk. 54, 1, S. 12-42 (4 Phototafeln). — Die nördlichste Küste Labradors und die dort anschließenden Button-Inseln betreffend, aber wegen wichtiger Brut- und Verbreitungsdaten zirkumpolarer Arten auch für europäische Ornithologen wichtig. S. 30 Bericht über Fund eines mit Vogels Ossenrecht Holland 1932 beringten *Larus r. ridibundus* im September 1933 bei Stag Bay, Labrador.

GROTE, H. Neue Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Zugvögel in Afrika; Mitt. a. d. Zoolog. Museum Berlin 22, 1, S. 45-85. Infolge vieler Neuerscheinungen im Schrifttum ist dieser dritte Bericht (siehe Vz. 1 S. 138 und 2 S. 181) eine sehr wichtige Ergänzung des Bekannten, obwohl aus Raumgründen nur eine Auswahl gebracht und auch auf die neuen Ringfunde verzichtet wurde. Unsere Kenntnisse sind in verschiedener Hinsicht bereichert worden, so über Ausdehnung des Winterquartiers mancher Arten (*Isio flammeus* bis Kenyakolonie, GRANVIK, *Anas penelope* bis Nordnigeria, BANSELMANN, über Bewegungen Winterquartier aus Nahrungsgründen (*C. cinerea*), über Auknfts- und

Abzugsdaten (*Hirundo rustica* usw.), über Mannigfaltigkeit der Winterbiotope (*Sylvia borin*). Schwarzstorch (*C. nigra*), Bienenfresser (*Merops apiaster*), Häherkuckuck (*Clamator glandarius*), Fischadler (*Pandion haliaetus*) und Uferläufer (*Tringa hypoleucos*) sind als Tropenbrüter nachgewiesen. Ein besonders kenntliches Stück des Steinschmüترز *Oenanthe p. pleschanka* ist in zwei aufeinanderfolgenden Wintern im gleichen Garten in Kenya überwintert festgestellt (STONEHAM). Schüz.

GROTE, H. Die Brutgebiete, Zugwege und Winterquartiere der Steinmerle (*Monticola saxatilis* L.); Orn. Mber. 45, 2, S. 33—41 (Karte). — Obwohl von Spanien bis zur Mongolei verbreitet, beschränkt die Steinmerle ihr Überwinterungsgebiet auf Afrika nördlich und östlich der Hylaea (und Südarabien). Die ausführliche Darstellung enthält wichtige Einzelheiten über Verbreitung und Zug dieser Art.

HAMILTON, W. J. Hailstorm and Avian Mortality; Auk, 54, 1, S. 97. — Es werden Todesfälle durch Hagel bei *Colaptes auratus* in Ithaca beschrieben.

HEYDER, R. Ist die Schneegans in Schlesien vorgekommen?: Ber. Ver. Schles. Orn. 22, 1/2, S. 17—19. — Die Echtheit einer angeblichen schlesischen *Chen caerulescens*, die J. F. NAUMANN bei VON MINCKWITZ 1805 sah, wird durch verschiedene Zeugnisse in Frage gestellt; das Auftreten dieser neuweltlichen Art ist für Schlesien offenbar zu streichen und auch sonst in Deutschland durch kein Belegstück erwiesen. [Neue Beiträge über die Wanderung der Schneegänse in Nordamerika siehe neues Heft des Auk, 53, 2, von SNYDER und SHORT u. a.].

HISDWOOD, K. A. The flocking of birds with particular reference to the association of small insectivorous birds; Emu, Sydney, 36, S. 254—261. — Ueber Gesellschaftsbildung bei Vögeln. Mit zwei guten Aufnahmen überwintertender Bläuhühner (*Fulica atra*) bei Sydney und auf dem Zuge rastender Baumschwalben (*Hylolochelidon nigricans*).

HURRELL, H. G. Influence of Weather on Dispersal of Swifts and Swallows after Nesting; Brit. Birds 30, 11, S. 356. — Bisher konnte Wetterabhängigkeit der (durch Beringung erwiesenen) ungerichteten Bewegungen von Rauchschwalben (*Hirundo rustica*) nach dem Ausfliegen nicht festgestellt werden. In dieser Zuschrift an den Herausgeber der Brit. Birds wird auf Grund von Beobachtungen ein solcher Einfluß angenommen. Bedenklich erscheint die Einbeziehung des Seglers (*A. apus*) in diese Ueberlegungen, denn bei dieser frühziehenden Art liegen doch keine entsprechenden Feststellungen an den Jungvögeln vor und dürften einigermaßen andere Bedingungen walten als bei der Rauchschwalbe.

JITSCHUS, C., DRESCHER, E. a. Von unserer heimischen Vogelwelt. Der heimischen Forschung und dem Naturschutz gewidmet. Aprilheft 1937 von „Der Oberschlesier“. Ein inhaltsreiches und gut ausgestattetes schönes Heft, das reges Interesse des Oberschlesiers an Heimat und Vogelwelt beweist. Auf 64 Seiten eine Reihe wertvoller Beiträge, so über Vogelkunde, Jugend und Heimat OS (M. BRINKMANN), über faunistische Fragen, über Vogelschutz, usw. Hervorgehoben sei JITSCHUS Bericht „Wohin ziehen die Vögel unserer Heimat?“, mit Einzelangaben und Auswertungen von Ringfunden und mit einer Anzahl anschaulicher Karten. Das Heft ist ein wichtiges Stück ober-schlesisches Schrifttum.

JITSCHUS, C. Jahresbericht 1936/37 der Vogelschutzwarte Oppeln OS. (Vervielfältigung), mit Hinweis auch auf die Beringungsarbeit.

INGRAM, G. C. S., and SALMOEN H. M. *Birds taking Rubber Rings*; Brit. Birds 30, 12, S. 374. — Möwen, Küstenseeschwalben, Stare und Saatkrähnen nehmen Gummistücke als Nahrung auf, die dann als Gewöll ausgeschieden werden. (Im deutschen Schrifttum gibt es darüber auch mehrfache Angaben.)

KARAZIN, N. *Cranes flying south*. Uebersetzt von M. Pokrovsky, bebildert von V. Bock. Routledge, 5 s. Reise zweier Kraniche vom Geburtsplatz in Rußland nach Aegypten in durchaus vermenschlichender Darstellung. (Nach Bird Notes and News 17, 5, S. 125).

KLEINSCHMIDT, O. *Die Singvögel der Heimat*. Mit 86 Farbtafeln. Leipzig. Geb. 7.— — Das unübertroffene Buch erschien soeben in der 8. Auflage (39. bis 43. Tausend).

KLEINSCHMIDT, O. [und KELM und SALZMANN, W.]. *Sperber von Helgoland*, von der Kurischen Nehrung, von der Oie, Schwedische, Russische Sperber; in: Falco 23, 1, S. 1—4. — Dazu gehören Bilder und Beiträge in der gleichzeitig gelieferten Berajah, Zoographia infinita, Falco Nisus. Tiergeographisch wichtige Forschungen über Sperber (und Wanderfalken, siehe Reihe Falco Peregrinus II).

KOCHANSKI, A. *O regionach termiki i trasach przelotow szybowcowych w Polsce*. Ueber die Regionen der Thermik und die Segelflugstraßen in Polen; Skrzydlata Polska 14, 3, S. 70—77, 1937 (Polnisch) mit 3 Abb. und 7 Karten. Das Institut für Segelflugforschung der Technischen Hochschule in Lwów (Lemberg) bemüht sich seit Jahren mit der Erforschung der Segelflugstraßen Polen u. zw. mit besonderer Berücksichtigung von Südpolen. Die Ueberschriften der Hauptabschnitte dieser äußerst interessanten Arbeit lauten: 1. Die Funktion des Bewegers der Thermik; 2. Der Faktor der Bodenunterlage des Gebietes; 3. Die günstigen und ungünstigen Faktoren der Gebiete in der Gestaltung der Thermik; 4. Das Material; 5. Die Züge und Brutstätten der Segelflugvögel; 6. Der Storch als Spiegelbild der thermischen Verhältnisse; 7. Die Verhältnisse der Cumulusbewölkung in Polen; 8. Die Verbreitung der thermischen Gewitter und Charakteristik der Sommerperiode der Thermik; 9. Die Jahresoszillationen der Thermik; 10. Die typischen Segelflugstraßen. — Wir wollen uns hier ausschließlich mit Fragen, welche die Vogelzugforschung berühren, beschäftigen. Es wird vor allem der Zusammenhang der Gestaltung der Thermik mit der besonders hydrologischen Beschaffenheit des Bodens erwähnt in Zusammenhang mit Verbreitung gewisser Segelflugvögel und zwar des besonders bekannten und verbreiteten Weißen Storches. Es werden vor allem die Beobachtungen von Prof. THISEMANN (Rossitten) über den Zusammenhang zwischen Vogelzugstraßen, Nistplätzen und Flugweise der Segelflugvögel und manchen den Segelflieger interessierenden Fragen ausführlich erwähnt. Leider besitzen wir relativ wenig ornithologische Beobachtungen über die Geschwindigkeit und den Segelflug der Vögel im allgemeinen. Bei der Besprechung des Zusammenhanges zwischen der Beschaffenheit des Bodens und der Gestaltung der Thermik zeigte es sich, daß die bisher erforschten Storchgebiete — Polen von großer Bedeutung für diese Fragen sein können. Eine mittels aërologischer Flüge getragene Karte der Differenzierung der Thermik — Polnisch Schlesien stimmt fast völlig mit der auf Grund der Arbeiten von CZUPREK und WONZICKI — schneften Karte der Verbreitung des Storches — Polnisch Schlesien. Das nach W. — mit vielen Teichen ausgestattete, aber merkwürdig storcharme Posenland soll nach dem Verfasser keine für den Segelflug genügende Thermik besitzen. Dasselbe

gilt für die großen, wiederum storcharmen Sümpfe am Dnjestr in der Wojewodschaft Lwów. Diese Annahme einer Auswahl von für den Segelflug günstigen Gebieten seitens des Storches wird durch Beobachtungen der Brieftaubenzüchter gestützt, indem letztere behaupten, daß Brieftauben in N-S Richtung aufgeschlossen das „Froschland“ meiden und mit einem ziemlich bedeutenden Umweg ihr Ziel erreichen. Zu denselben Ergebnissen, welche mit der Vogelzugforschung übereinstimmen, kommt der Verfasser beim Vergleich der von WODZICKI ermittelten Storchzugstraßen über die südlich gelegenen Karpathenkette mit den auf anderer Grundlage ermittelten Gebieten günstigen Thermik für Segelflüge. Es ist wohl schwer, in dieser kurzen Zusammenfassung alles zusammenfassen, interessant scheint diese Möglichkeit einer Zusammenarbeit der Ornithologen und besonders der Storchforschung mit der Technik des Segelfluges. Graf Wodzicki.

LOCK, DAVID. A Review of Birds Census Work and Bird Population Problems; Ibis 14/1, 2, S. 369—395. — Uebersicht über Befunde der größeren Bestandsaufnahmen in den letzten Jahren, sowohl nach Arten wie Gebieten.

LEWIS, H. F. Migrations of the American Brant (*Branta bernicla hrota*); Auk 54, 1, S. 73—95.

MCCABE, T. T. Endemism and the American Northwest; Wilson Bull. 48, 1, S. 289—302 (Karte).

MERKEL, F. W. Zur Physiologie des Vogelzugtriebes; Zool. Anz. 117, 11/12, S. 297—308. — Es bedurfte keines prophetischen Blickes um vorauszusagen, daß den grundlegenden Arbeiten von GROEBBELS, H. O. WAGNER und anderen über die Stoffwechselphysiologie des Zugvogels weitere Untersuchungen folgen würden, die zu weittragenden Erkenntnissen führen. Unter Zugrundelegung der GROEBBELSchen Terminologie von Zugdisposition und Zugstimmung spricht Verfasser die Meinung aus, daß die Zugdisposition im wesentlichen identisch sei mit dem Vermögen, große Fettmassen zu speichern. Dagegen wird die Zugstimmung, d. h. das Einsetzen der Zugruhe, durch geringe Schilddrüsenausschüttungen ausgelöst, die den Reservestoffwechsel mobilisieren⁴. Als Beweise dafür werden Angaben aus der Literatur erörtert, vor allem aber auch eigene ergänzende Versuche an Rotkehlchen und Grasmücken angeführt, wobei der in älteren diesbezüglichen Versuchen leider sehr vernachlässigten Wage die gebührende Bedeutung beigemessen wurde. 0,3 mg Thyroxin und 90 ME. des thyreotropen Hormons vermochten infolge der Stoffwechsellagerung — Zugruhe zum Erlöschen zu bringen, parallel zu der verursachten Gewichtsabnahme. Dabei wirkten die beiden Hormone infolge ihrer etwas differenten Mechanik zeitlich und in der Stärke verschieden. Kleinere Dosen der Hormone lösten bei Vögeln, die sich in Zugdispositionen befanden, Zugruhe aus, nicht jedoch bei Vögeln, die, bei geringem Gewicht, nicht im Zugzustand waren. Bei der Betonung der Bedeutung der Schilddrüse werden histologische Untersuchungen dieser Drüsen bei Zugvögeln angestellt. Bei Kleinvögeln „spricht das histologische Bild für eine mäßig erhöhte Resorption und läßt sich gut mit den Injektionsergebnissen in Einklang bringen“. Dagegen fanden sich beim Sperber abweichende Verhältnisse. — Referent kann nicht allem voll zustimmen. Einzelgründe anzuführen ist hier nicht am Platz. Der Wert der Versuche für die Abrundung des Bildes über die Auslösung des Zugtriebes, wie es sich allmählich herauskristallisiert, bleibt davon unberührt. P. Putzig.

NIETHAMMER, G. *Handbuch der deutschen Vogelkunde*. Band I: *Passeres*; 1937, Leipzig (Ak. Verlagsges. m. b. H.), 8, XXIV u. 480 S., 1 Farbfafel

70 Abb. (Preis 13.—, geb. 15.—, für Mitglieder der D. Orn. Ges. 13.50 RM). (Mitarbeiter: L. BEXBERGER, H. DATH, W. EICHLER, H. HILDEBRANDT, H. KUMMERLÖWE, H. SICK, E. STRESEMANN.) — Das lange geplante und viel entbehrte Handbuch der deutschen Vogelkunde ist endlich Wirklichkeit geworden, Band I, *Passeres*, liegt fertig vor. Wir begrüßen sein Erscheinen ganz besonders; sind doch unsere hohen Erwartungen nicht enttäuscht. Der Herausgeber hat es aufs Beste verstanden, unterstützt von seinen Mitarbeitern, ein ganz vortreffliches Handbuch zu schaffen, das bei all seiner Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit doch durchaus handlich und außerdem nicht zu teuer ist. — Vorangestellt sind die Abschnitte „Zur Einführung“, „Vorwort“, „Schrifttum“, „Systematik“ und „Maße“. Der Behandlung der Arten vorausgehen Bestimmungsschlüssel für Familie, Gattungen und Formen. Ueber die einzelnen Arten unterrichten dann jeweils die Abschnitte „Verbreitung des Rassenkreises“, „Beschreibung“ (u. „Jugendkleid, Mauser, Maße), „Feldornithologische Kennzeichen“ (u. a. Stimme), „allgemeine Verbreitung“, „Verbreitung in Deutschland“, „Wanderungen“, „Biotop“, „Fortpflanzung“, „Nahrung“, „Parasiten“.

Ueber den Abschnitt „Wanderungen“ hinaus, der den neuesten Stand der Vogelzugforschung berücksichtigt und Angaben über Zugverhalten, Zugzeit, Wintergebiet, Beringungsergebnisse bringt, vielfach ergänzt durch Karten, muß und wird dieses Werk auch bei den Lesern unserer Zeitschrift, also bei den Vogelzugforschern und allen für Vogelzug Interessierten, ganz besonders den Beringern, größte Beachtung finden. Ist doch für letztere gerade die ausführliche Behandlung der Fortpflanzung (Nestbau, Neststand, Vollgelege, Zahl der Bruten, Eier, Brutpflege, Brutdauer, Nestlingsdauer) besonders wichtig, nicht minder die Angaben über die verschiedenen Kleider, über Mauser, usw. Und wer wollte nicht wissen, was für Schmarotzer bei reinen Vögeln vorkommen? Freilich soll und kann das Werk nicht ein Bestimmungsbuch ersetzen, aber jeder lernende und erst recht jeder tüchtige Vogelkundler, also auch jeder Beringer, sollte seinen Besitz erstreben. Dann kann auch seine Arbeit noch fruchtbarer und erfolgreicher werden, wenn er sich leicht unterrichten kann über den neuesten Stand unseres Wissens und über die noch auszufüllenden Lücken. Der zweite Band, der alle übrigen Vögel enthalten wird, soll Ende 1937 erscheinen. Drost.

OBERTHÜR, J. *Gibier de notre pays*. Livre premier: Gibiers d'eau douce. Le Marais, les étangs, les rivières. Histoire Naturelle pour les Chasseurs. Paris 1937, 50 fr. Besprechung von H. JOUARD siehe *Alauda* 9, 1, 127.

PALMGREN, P. Ueber einen auffälligen Massenzug, nebst Erörterungen über die zugstimulierenden Witterungsfaktoren und den Richtungssinn der Vögel; *Ornis fennica* 14, 1, S. 4–17 (Karten, Tabellen). Am 15. IV. 1936 brach ganz ungewöhnlicher starker Zugstrom von *Eringilla caelba*, in zweiter Linie *Plectrophenax nivalis*, *Alauda arvensis*, *Turdus pilaris* usw. über die Südküste Finnlands zwischen Hangö und Helsingfors herein, etwa 7h beginnend und von 12h bis 15h aufhörend; dabei war die Breite des „Zugstolles“ bei Helsingfors nur 7–8 km, die Richtung im W SSO–SO. O des Gebiets ONO. Es wird auf eine Zahl von stündlich 50 000 Durchzüglern geschätzt. An den beiden nächsten Tagen wurden hier größere Vogelmengen vermißt, dagegen den östlichen anschließenden Gebieten solche beobachtet. Im Binnenland Be-

funde durchaus negativ. Gleichzeitig mit dem Massenzug rückte eine Zyklone im Gebiet ein; ihr ging eine Warmfront voraus und folgte ein Kaltfront. Unter Hinweis auf Einzelheiten dieser Wetterlage wird nach den zugtriebstimulierenden Faktoren gesucht. Luftdruckschwankungen und Wärme scheiden in diesem Fall wohl aus, dagegen wird (entsprechend STIMMELMAYR und unter Hinweis auf die gegenteiligen Befunde von BESSERER und DROST) Aenderung der Potentialspannung und der Leitfähigkeit (Ionisierung) der Atmosphäre als mögliche Ursache angesehen. Auffallend ist die genaue Einhaltung einer bestimmten, von West (Hangö) bis Ost (Helsingfors) gleichmäßig (SO-ONO) wechselnden Richtung. Verf. möchte nicht an einen Einfluß der Verteilung kalter und warmer Luftmassen glauben, sondern an eine Ablenkung durch die elektromagnetischen Begleiterscheinungen der Zyklone oder des Frontensystems der Zyklone. Es wird auf die durch STRESEMANN formulierte Hypothese der Orientierungsursachen hingewiesen, und sie wird zu der Annahme modifiziert, „daß die bioelektrischen Erscheinungen in den nervösen Substanzen bei den Bewegungen des Vogels im Magnetfelde induktiv beeinflußt werden, und daß dies vom Vogel, wohl unbewußt, zur Orientierung verwertet wird. In solchem Falle wäre auch die Ablenkung der Zugrichtung durch die Front mit ihren elektrischen Feldstörungen recht verständlich“. — Inhaltlich schließt hier eine finnische Arbeit ebend. S. 43—45 an, L. TOIVARI, Ueber die Vögel an einem Abfallhaufen im Frühjahr 1936 (bei Helsingfors; Zählung zu einer Zeit, als Umgebung schneebedeckt war, wobei in der Buchfinkenkurve der Massenzug vom 15. IV zum Ausdruck kommt). Schüz.

PEIFER, S., LAMBERT, H. u. a. Jahresbericht, 10. Geschäftsbericht und 7. Beringungsbericht 1936/37 der Vereinigung für Vogel- und Naturschutz E. V. Frankfurt/Main-Fechenheim und Zweigberingungsstelle „Untermain“ der Staatl. Vogelwarte Helgoland. — Der vorliegende Bericht zeigt weitere Steigerung der eifrigen und vielseitigen Tätigkeit und ihrer Erfolge und enthält Beiträge der verschiedensten Art. Die Zahl der jährlich beringten Vögel stieg von 5443 auf 7037. Von Mitarbeitern selbst wiedergefangen wurden 318 Vögel. Aufgeführt werden die Daten der 72 wichtigsten Rückmeldungen. Die „Wiederfunde im Untermaintal beringter Hausrotschwänze“ — und zwar 56 von 1300 beringten Vögeln —, bearbeitet von H. LAMBERT, ergeben Feststellungen über Heimat-, Nest- und Gattentreue (alte ♂♂, ja auch alte ♀♀ kehren vielfach zum selben Nest zurück), Verbleib der Jungvögel nach dem Ausfliegen bis zum Abzug, über Abzug, Wanderung und Winterquartier. „Vom Herbstzug der Strandläufer (*Calidris alpina* L., *C. ferruginea* Brünn., *C. minuta* Leisl. und *C. temminckii* Leisl.) zwischen Rhön und Vogelsberg“ berichtet O. HOEHL. Der Alpen- und Zwergstrandläufer scheinen alljährlich dort durchzuziehen. Das „Ornithologische Allerlei“ enthält a. Auswertungen der Beringung und des Wiederfangs von Meisen, Sperlingen und Grünfinken und der Beringung von Kerubeißern (MÜLLER-SCHNEE). Drost.

PHILLIPSON, W. R. Two Contrasting Seasons at a Redwing Roost; Brit. Birds 30, 11, S. 343—345. — Weindrosseln (*Turdus musicus*) halten im Ueberwinterungsgebiet bestimmte Schlafplätze ein, und die Beobachtungen in Northumberland beweisen, daß die Grenzen der von einem solchen Schlafplatz aus beflogenen Tagesreviere ähnlich weit gestreckt liegen wie bei Saatkrähen und Staren. Allerdings sind die Massen viel geringer. Dabei fiel auf, daß der Beflug im Winter 1933/34 ganz erheblich stärkerer war als in den folgenden Wintern; die Tagesreviere

grenzen schienen aber in allen Fällen gleich zu liegen. Karte, Zahlenangaben und biologische Beobachtungen bringen weitere Einzelheiten. Schüz.

RUMLER, L. Die Bordflaggeneinstellung der Möwen (Das Zustandekommen der Bordflaggeneinstellung relativ standsegender Möwen während ihrer Dampferbegleitung); *Naturforscher* 14, 2, S. 45—49 (Abb.).

RICHTER, G. Einiges über die Lebensweise des Eissturmvogels (*Fulmarus glacialis* L.); *Journ. Ornithol.* 85, 2, S. 187—200. Aufschlußreiche Beobachtungen an einer Brutsiedlung in Schottland (Moray), wobei auch mit Farbkennzeichnung durch Betupfen gearbeitet wurde, um die Brutablösungen festzustellen.

RIEDEL, PETER. Vogelbegegnungen beim Segelfliegen Deutsche Jagd 1937, 62, S. 990. — Der bekannte Segelflieger RIEDEL berichtet in einem spannenden und begeisternden Aufsatz über die große praktische Bedeutung der gefiederten Segelflieger für den segelfliegenden Menschen. Kreisende Bussarde, Störche, Möwen geben ein untrügliches Zeichen für die Gegenwart eines Aufwind-Kamins, das bei Höhen- und Ueberlandflügen von ausschlaggebender Wichtigkeit zu sein pflegt. Einzelne lehrreiche Erlebnisse sind genauer dargestellt, besonders solche mit Geiern (*Cathartes aura*) bei Rio de Janeiro und mit Möwen bei Norköping und beim Öresund-Ueberflug von Malmö nach Kopenhagen. Schüz

E. S. Die Vogelwarte Hiddensee; *Ber. Ver. Schles. Ornith.* 22, 1/2, S. IV—V — Einführender Bericht wie Vz 8, S. 19—21.

SCHACK, W., LEEGE, O., und FOCKE, H. Wunder des Möwenflugs. Frankfurt a. M. 1937. 103 S. Geb. 4.90. 48 wunderbare, scharfe Großbilder von Silbermöwen (*Larus argentatus*) am Brutplatz und besonders im Fluge, aus der Feder von W. SCHACK. Die Begleitworte von O. LEEGE spiegeln die reiche Erfahrung eines langen Forscherlebens unter den Memmert-Möwen; sie bringen dazu bei aller Lebendigkeit der Sprache auch dem Fachmann eine wichtige Zusammenfassung. Im Abschnitt über die Flugweisen konnten nicht alle neuen Erfahrungen eingebaut werden. Der flugtechnische Teil ist sehr gut geeignet, dem Interessierten Uebereinstimmung und Unterschied in der Tätigkeit von Vogel und Flugzeug nahezubringen. Der Vorteil des Dreieck-Winkelflugs ist überzeugend erläutert. Wir erfahren, „daß der Menschenflug die gedankliche Nacharbeit der jahrmillionenlangen Entwicklung in der Natur ist“. Die Bilder sind sehr geschickt im Text verwendet. Ein Seeschwalben-Kapitel und eine Arten-Uebersicht (O. LEEGE) beschließen das prächtige Buch. Schüz.

SCHULZE, PAUL. Eine afrikanische Zecke (*Haemaphysalis leachi* Aud.) auf einem mecklenburgischen Storch; *Archiv d. Ver. d. Freunde Naturgesch. Mecklenburg* II, S. 73. — Der am 22. V unter einer Starkstromleitung verletzt gefundene Storch trug am Hals die genannte Zecke, die von Aegypten bis Transvaal verbreitet ist, bei uns aber nicht die nötigen Bedingungen zur Einbürgerung finden dürfte.

SCOTT, T. G. Snow-killing of the Bob White *Wilson Bull.* 49, 1, S. 21 — Gesunde virginische Wachteln (*Colinus v. virginianus*) können durch Schneeverwehung eingeschossen werden und zugrundegehen, auch starke kalte Winde und Schnee können zum Tode führen. Bilder und genaue Untersuchungen (Gewichte, Mageninhalte).

SHETTER, D. S. The Speed of Flight of the Ruffed Grouse; Wilson-Bull. 49, 1, S. 49. — Nach Messung bei Autofahrt (Windstille) hielt ein *Bonasa umbellus* auf kurze Strecke (100—150 Fuß) im Fluge die Geschwindigkeit von 50 Meilen und dann beim Gleitflug von 45 Meilen in der Stunde.

SITS, E. Die Invasion der Schnee-Eule in Eesti (Estland) im Winter 1935/36 (Karte); Ornis fennica 41, 1. S. 36—37. — Eine wichtige Unterlage für die Invasionsforschung. Auch in Estland fehlt *Nyctea* in manchen Wintern vollständig. Der fragliche Winter brachte die stärkste Invasion der letzten 10 Jahre. — Daß die Invasion weit westwärts reichte, darf man aus einer Beobachtung in Schottland (Brit. Birds 30, S. 94) schließen, allein es muß betont werden, daß für Deutschland die Angaben des Winters 1935/36 (Vz 7, S. 145) weit spärlicher sind als die des Winters 1932/33 (Orn. Mber. 42, S. 85). Dagegen stimmt die finnisch-estnische Invasion zeitlich mit Massenaufreten von *Butco lagopus* in Ostdeutschland, besonders Kurischer Nehrung, überein. Wer bringt die näheren Angaben über das Herkunftsgebiet mit zu erwartendem Massenvorkommen des Lemmings bei?

Schüz.

STIMMELMAYR, ALEX. Der Vogelzug, ein noch lebender Zeuge der Schöpfung. Entstehung des Vogelzuges, Vogelzugforschung und Vogelzugexperiment. Gef. Welt, Magdeburg, 66, 16/17, S. 181/3 und 193/5. (Siehe auch: Vogelzug und Sonnenstellung, Naturforscher 14, 2, S. 53—54.) — In gehobener Sprache wird ein packender Einblick in die Verknüpfung von Vogel und Vogelzug mit der Erdgeschichte gegeben und schließlich über die meist schon früher besprochenen Versuche der Gebr. STIMMELMAYR Mitteilung gemacht; es handelt sich bekanntlich vor allem um die erstaunlichen Heimfiadeversuche (an *Luscinia sv. cyaneula* und *Ph. ph. phoenicurus*) und dann um die Auffassung zurückgehaltener Vögel am Heimatort zu Beginn der Frühjahrszugzeit, wobei sich in einer Anzahl von Fällen offenkundiger Verbleib am Wohnplatz (trotz Flugfähigkeit; ein Kontrollversetzungsversuch von München nach Potsdam mit Rückkehr) ergab, also Nicht-einschaltung des Zugtriebs. Wie aus dem Bericht hervorgeht, sind darüber noch neue Ergebnisse erzielt; es heißt (ohne Artangabe, einem anderen Fall ist *Ph. o. gibraltariensis* genannt): „Beim letzten, diesjährigen Versuch hatte ich den Erfolg, daß zwei von den zwölf aufgelassenen Versuchsvögeln bis jetzt (9. April) einwandfrei und zwei weitere unbestimmt am Auffassungsort zurückgeblieben sind“. Ein im Frühjahr 1936 gezeichnete, im Herbst wiedergefangene und überwinterte Hausrötel (♂) wurde am 5. Februar 1937 am Brutort freigegeben und bis jetzt (3. April) am gleichen Platz laufend wiederbeobachtet. Während bei früheren Arbeiten der Verf. durch einen Teil seiner Hypothesen (besonders unmittelbare Beeinflussung des Zugs durch den Jahreslauf der Sonne) in ihrer ausführlichen Darstellung eine starke Kritik herausforderte, tritt hier in dem experimentellen Teil die Theorie zurück zugunsten der ausgezeichneten Versuche.

Schüz.

STONER, DAYTON. Wildlife casualties on the highways; Wilson Bull. 48, 4, S. 276—284. — Ueber Vogelverluste auf Autostraßen, mit ausführlichem Schriftenverzeichnis.

STRIBOS, J. De Vogels rondom ons huis. Baarn 1937, Libellen-Serie 176/177, 72 S., mit Photos auf Tafeln und Federzeichnungen, geh. 90 Cent. — Ein volkstümliches Vogelbuch über die Vögel der Stadt und der Kultursteppe. Das Werk ist wohlgelungen, sagt in Kürze das Wichtigste über die einzelnen ein-

heimischen Arten (Hollands) und beschließt mit einem Abschnitt über Vogelschutz, wobei der Bau eines Nistkastens (mit Bildern) beschrieben wird. Die Aufnahmen sind sehr gut und entsprechend wiedergegeben: die Zeichnungen wagen sich mit großem Geschick an das selten geübte Verfahren, die dem Strichbild fehlenden Farben durch Notizen am Bildrand zu ersetzen. Vorbildlich z. B. die Skizzen der Schwalben (dagegen zwei Falkenflugbilder weniger gelungen — altem Stil). Das Buch ist nach seiner ganzen Aufmachung etwas Besonderes und Wohlgeglücktes, dem man weite Verbreitung wünschen kann und das sich auf dem doch gut besetzten Buchmarkt durchsetzen dürfte.

Schüz.

SZIDAT, L. Parasiten aus Seeschwalben. I. Ztschr. Parasitenkunde 8, 3, S. 285—316 (31 Abb.). — Das Massensterben von Seeschwalben (*Sterna hirundo*, *St. paradisica*) im VII./VIII. 1935 an der ostpreussischen Küste ergab eine Menge von neuem parasitologischem Material. Wie HEINEMANN (bespr. Vz 7, S. 147) schon berichtet hat, bestand die Hauptmasse der nachgewiesenen Trematoden aus *Cotylurus variegatus*; aus der Fülle noch verbleibender Arten sind hier die Angehörigen der Familie *Cyathocotylinae* Mühling 1896 behandelt, und zwar 8 neue und — unsichere Arten. Es wird eine neue Gruppierung der Trematodenfamilie *Cyathocotylidae* versucht.

Schüz.

TROLLER, J. Der Raubwürger, *Lanius excubitor excubitor* L.; Orn. Beobachter, Bern, 34, 7, S. 105—148. Eine eingehende Arbeit, die sich hauptsächlich an den Systematiker wendet, außerdem aber an den Phaenologen und Faunisten, denn der Verf. will aus seinen Bälgen das Vorkommen so weit nördlicher und östlicher Formen wie *homeyeri* und sogar *mollis* und *przewalskii* als Gäste in der Schweiz nachweisen. Dem Leser steigen dabei Bedenken auf: die Bälge sind nicht mit dem Material der großen Sammlungen verglichen, und zudem wird auf den einzelnen Phaenotypus offenbar ein sehr großes Gewicht gelegt, unter Beantwortung des bewährten geographischen Grundsatzes bei der Formenbenennung (S. 109 Mitte). Das Vorkommen fernasiatischer Raubwürger wäre sehr von Interesse, scheint aber nicht genügend beglaubigt. Weiterhin werden grundsätzliche Fragen über die Entstehung des Vogelzugs und über Invasionen usw. angeschnitten. Die Behauptung, „daß es sogenannte Standvögel im wirklichen Sinn des Wortes gar nicht gebe“, bedarf einer näheren Begründung. Die Vogelzugabewegungen haben nicht erst mit der Verschärfung der Klimagegensätze eingesetzt — sie seien durch Anatomie und Physiologie dieser Tierklasse hervorgerufene Erscheinung, somit durch den Werdegang und parallel mit ihm ins Dasein gerufene Daseinsäußerung, welche durch Klimazonen und ihre Verschärfung nur verstärkt wurden.“ Damit ergab sich eine außerordentliche Raumbherrschaft unter besonderer Entwicklung des Gesichtssinnes [Zahlenangaben für Augenrößen] und der Flugfähigkeit. Ueber die neuere Ursachenforschung, die sich mit dieser Betrachtung nicht begnügt, wird abfällig geurteilt. Dem Schlusssatz dieses Abschnitts, demzufolge Stand-, Strich- und Zugvögel keine prinzipielle, sondern nur graduelle Unterschiede bedeuten, kann man mit Rücksicht auf die Masse der Übergänge und gewisse Erscheinungen ziemlich weitgehend beipflichten.

Schüz.

VÄLIKANGAS, I. Qualitative und quantitative Untersuchungen über die Vogelfauna der isolierten Insel Suursaari (Hogland) im Finnischen Meerbusen. I. Die Landvogelfauna. Ann. Acad. Scient. Fennicae, Helsingfors, A 45, 5, 236 S. Die inmitten des finnischen Meerbusens gelegene

Insel ist eine bewaldete Felseninsel von 11 km Länge und bis 3 km Breite, gut geeignet für eine Bestandsaufnahme, die Jahre hindurch mit Genauigkeit betrieben wurde. Natur der Insel und zahlenmäßiger Bestand sind eingehend abgehandelt und auch in ursächlicher Hinsicht beleuchtet. Die Funde betreffen natürlich vor allem die Brutvogelwelt, doch derartige Arbeiten stehen immer irgendwie zu Fragen des Vogelzugs in Beziehung. Schüz.

VIETISHOFF-RIESCH, A. Frh. von. 6. Jahresbericht (1936) der staatlich anerkannten Vogelschutzwarte Neschwitz des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz (Vervielfältigung), 4^o, 23 S. — Ein sehr inhaltsreicher Bericht, darunter Liste von 10838 Beringungen, 1936 mit 614 Wiederfunden (davon 140 Fernfunde). 46 wichtige Wiederfunde sind angeführt. Meisen- und auch Habichtberingung wird besonders planmäßig betrieben.

Vogelschutzverein Ålands. Zur 10-Jahrsfeier am 30. III. 1937. (Ohne Verf.) *Ornis fennica* 14, 1, S. 1—4 — Der Bericht macht mit den Leistungen dieses ältesten Vogelschutzvereins in Finnland bekannt; in Anbetracht der Verhältnisse auf den Ålands-Inseln ist diese Tätigkeit außerordentlich, zumal außer Schutz der Küstenvögel usw. auch die Forschung gepflegt wird. Der Name der Beobachtungsstation auf der Inselgruppe Signilskär des Vereins unter dem Betreuer J. SNELLMAN hat im vogelkundlichen Schrifttum einen guten Klang bekommen. Abbildungen von den Fangreusen und der Oertlichkeit machen mit der Station bekannt. In Anerkennung des Erreichten widmet der Ornithologische Verein Finnlands das mit dem Bericht beginnende Heft der *Ornis Fennica* dem Vogelschutzverein Ålands.

W (WITHERBY), H. F. The January-February-Influx of Grebes and Divers: *Brit. Birds* 30, 12, S. 370—374. — Am 30. und besonders 31. I. 1937 erfolgte ein auffallender Einfall von Tauchern (*Podiceps griseigena*, *nigricollis*, *auritus*, *Colymbus stellatus*, *arcticus*) im englischen Binnenland; dabei war besonders ungewöhnlich das zahlreiche Auftreten der erstgenannten, sonst am meisten zurückstehenden Art (Rothalstaucher). Bei dieser offenkundig ostwestlichen Bewegung war sicherlich das Wetter maßgebend. In Nord- und Ostsee herrschten einige Tage hindurch vor dem 31. I. östliche Winde, teilweise bis Stärke 8 und sogar 10 (Dänemark), verbunden mit einigen Graden Frost. Allerdings hatte sich am Morgen des 30. der Wind an der englischen Ostküste gelegt, und es ist nicht recht verständlich, warum die Taucher bei dann ruhiger See sowohl in Küstennähe wie auch weit querlandein angetroffen wurden. Eine Tabelle mit den Beobachtungen und Angaben über einige andere im Binnenland angetroffene Seevögel beschließen den Bericht. Schüz.

WOOD, H. B. How far can a bird be seen? *Auk* 54, 1, S. 96—97. — Fliegender *Turdus migratorius* kann als solcher auf 500 Fuß noch angesprochen werden, als flatternder Vogel auf 600 und als beweglicher Punkt auf 800 Fuß erkannt werden; etwa mit 850 Fuß wird er unsichtbar. Für eine Krähe gelten etwa die doppelten Maße. (Sie stimmen mit den von LUCANUSSEN Zahlen, die Verf. wohl nicht kennt, nur teilweise überein.) Ein kreisender Steinadler ist leicht zu sehen auf 3000, als Vogel erkennbar auf 5000, gerade noch als Punkt sichtbar bei 7250 und nur für die besten Augen noch sichtbar bei 7750 Fuß; er wird sichtbar mit 8750 Fuß Entfernung. Die Zusammenstellung enthält noch weitere Einzelaangaben. Schüz.

ZUER, P. R. Note sur les cigognes; Bull. Soc. Industrielle de Mulhouse, 1937, 11 S. — Eine kurzgefäße Naturgeschichte des Weißen Störchs, lebendig und gut, unter kurzem Eingehen auch auf die neueren Orientierungsversuche. Verf. fordert zum Schluß zur Beringung der Störche im Elsaß auf (die früher schon begonnen wurde).

Phaenologie (nur der Alten Welt).

Nach Arten:

Galli Rebhuhn, *P. perdix*, Abnahme, R. INGOLD, Orn. Beob., Bern, 34, 8, S. 159–162.

Grues: Kranich, *Megalornis grus*, Winterbeobachtung Schlesien, A. THIEL, Ber. Ver. Schles. Orn. 22, 1/2, S. 38.

Otides Zwergtrappe, *Otis tetrax*, Italien, P. CESERANI, Riv. ital. Orn. 7, 2, S. 137.

Laridae Weißflügelseeschwalbe, *Chlidonias leucopterus*, Holland, Baron CH. SCHIMMELPENSINCK VAN DER OLP, Arden, Leiden, 26, 1/2, S. 104. Silbermöwe, *Larus argentatus*, Rassen, J. HORTLAND, Svenska Lyce' i Helsingfors årsprogram 1937. — Brit. Heringmöwe, *L. fuscus gractsii*, Zug England, C. OAKES, Brit. Birds 31, 1, S. 28. — Polarmöwe, *L. leucopterus*, England, K. D. SMITH und Herausgeber, ebenda 30, 11, S. 353. Schwarzkopfmöwe, *L. melanocephalus*, Genfer See, P. GÉROUDET, Nos Oiseaux, Neuchâtel, 1937, 130, S. 184; Mittelelbe, R. BE. Orn. Mber. 45, 2, S. 69. — Zwergmöwe, *L. minutus*, England, W. D. CAMPBELL, Brit. Birds 30, 11, S. 353; und J. M. FERRIER, ebenda 31, 1, S. 30. Elfenbeinmöwe, *Pagophila eburnea*, England, A. G. STANSFELD, ebenda 30, 11, S. 354. Kl. Raubmöwe, *Stercorarius longicaudus*, Pommern, P. RUTHEKE, Orn. Mber. 45, 2, S. 69.

Limicolae Limicolen, Käfighaltung, E. SCHÜZ, Gef. Welt 66, 21, S. 213–245 (mit Photos). — Mornellregenpfeifer, *Chadrius morinellus*, Verbreitung, H. GROTE, Orn. Mber. 45, 2, S. 65. — Steinwälder, *Arenaria interpres*, England, R. C. B. FIEDLE, Brit. Birds 31, 1, S. 28. — *Bartramia longicauda*, Istrien X 1936, L. FAVER, Riv. ital. Orn. 7, 2, S. 136. — Europ. Alpenstrandläufer, *Calidris alpina*, U. S. A., L. GRISCOM, Auk, U. S. A. 54, 1, S. 70–72. — Dunkl. Wasserläufer, *Tringa erythropus*, England, K. D. SMITH, Brit. Birds 30, 11, S. 353. — Schmolschnäbl. Wassertreter, *Phalaropus lobatus*, Breslau, M. UNSCH, Ber. Ver. Schles. Orn. 22, 1/2, S. 35; Ismaning, W. WÜST, Anz. Orn. Ges. Bayern 2, 12, S. 449 und Orn. Mber. 45, S. 72. Schwarzwänz. Limose, *L. limosa*, überwintert England, Brit. Birds 30, 10, S. 325; und H. L. K. WITHERHOUSER, ebenda 31, 1, S. 30; überwintert Holland, G. J. VAN OORDT, Arden, Leiden, 26, 1/2, S. 107. — Rostrote Limose, *L. lapponica*, Rassen, L. PARTENKO, Auk, U. S. A. 53, 2, S. 194–197. — Sädler, *Recurvirostra avosetta*, England, C. W. GEOFFREY PAULSON, Brit. Birds 30, 12, S. 378; überwintert England, K. B. ROOKE, ebenda 10, S. 324, und MACALLISTER ebenda 10, S. 327.

Podicipedes: Ohrentaucher, *Podiceps auritus*, England, J. R. HALE, Brit. Birds 30, 10, S. 327.

Tubinares Gr. und Dunkl. Wasserschneher, *Puffinus gravis* und *P.* England, J. W. CAMPBELL, ebenda 12, S. 378, und D. MACFARLANE und A. MACRAE, ebenda, S. 324. — Kl. Sturmschwalbe, *Oceanodroma leucorhoa*, Holland, J. C. KOCH, Limosa, Kampen, 10, 1–2, S. 73.

Anseres Zwergschwan, *Cygnus bewickii*, SW Finnland, F. F. and L. HAARTMAN, Ornis fennica 14, 1, S. 48; England, R. L. COLLET and F. C.

WATT, Brit. Birds 30, 11, S. 354; — und Gänse, *Anseres*, H. F. J. ELLIOT, A. RAMPTON und H. F. M. MEKLEJOHN, Brit. Birds 30, 12, S. 377 und M. C. WAINWRIGHT, ebenda 10, S. 326. — Gänse, Verbreitung, H. v. BOETTICHER, Orn. Mschr. 62, 1/2, S. 19—29. — Bläßgans, *Anser albifrons*, NO-Schweiz, E. BRUNNER, Orn. Beob., Bern 34, 6, S. 101—103. Kurzschnäbl. Sratgans, *A. f. curtus*, E. LÖNNBERG, Orn. Mber. 45, 3, S. 73. Kurzschnabelgans, *A. brachyrhynchus*, England, A. E. WILLIAMS, Brit. Birds 30, 10, S. 327. — Ringelgans, *Branta bernicla*, betr. Seegras (*Zostera*)-Krankheit, H. RINGEBEN, Orn. Mber. 45, 3, S. 82. — Schnatterente, *Anas strepera*, England, A. W. BOYD, Brit. Birds 30, 12, S. 377. — Europ. Krickente, *A. c. crecca*, Virginien, J. J. MURRAY, Auk, U. S. A., 53, 2, S. 208. Amerik. Krickente, *A. c. carolinensis*, England, H. W. ROBINSON, Brit. Birds 30, 12, S. 378. — Knäckente, *A. querquedula*, England, E. V. BAXTER und L. J. RINTOUL, ebenda 31, 1, S. 30. — Kolbenente, *Netta rufina*, Lausitz, R. BERNDT, Ber. Ver. Schles. Orn. 22, 1/2, S. 35; England, S. CROFFER, Brit. Birds 31, 1, S. 27. — Eiderente, *Somateria mollissima*, England, N. H. JOY, ebenda 30, 1), S. 323.

Steganopodes Krähenscharbe, *Phalacrocorax aristotelis*, E. G. PEDLER und K. B. ROOKE, Brit. Birds 31, 1, S. 30.

Grossorox W. Storch, *C. ciconia*, Ernährung, H. J. STAMMER, Ber. Ver. Schles. Orn. 22, 1/2, S. 20—28. — Gr. Rohrdommel, *Botaurus stellaris*, A. v. HAARTMAN, Orn. fennica 14, 1, S. 48.

Accipitres: Raubvögel, *Accipitres*, Verbreitung und Ernährung Italien, E. MOLTONI, Riv. ital. Orn. 7, 1 und 2 (wird fortgesetzt). — Schelladler, *Aquila clanga*, Schlesien durchziehend, W. HAHN, Ber. Ver. Schles. Orn. 22, 1/2, S. 30. — Rohrweihe, *Circus aeruginosus*, England überwinternd, J. VINCENT, Brit. Birds 30, 10, S. 323. — Milano, *Milvus migrans* und *M. milvus*, Vendée, G. GUERIN, Alauda, Paris, 3, 9, 1, S. 110. Fischadler, *Pandion haliaëtus*, Schweiz, U. A. CORTI, Orn. Beobachter 34, 8, S. 152—156. — Gänsegeier, *Gyps fulvus*, Oberschlesien, E. DRESCHER, Ber. Ver. Schles. Orn. 22, 1/2, S. 37.

Striges: Waldohreule, *Asio otus*, Umgebung Berlin, A. SCHURRE, Märk. Tierwelt 2, 1, S. 241—256. Sumpfohreule, *A. flammeus*, Winter 1936/37 zahlreich Schlesien, M. SCHLOTT, Ber. Ver. Schles. Ornith. 22, 1/2, S. 34.

Caprimulgi: Alpensegler, *Apus melba*, Saône et Loire, C. RENAUD, Alauda, Paris, 3, 9, 1, S. 116.

Coraciæ: Blaurocke, *Coracias garrulus*, Schweiz, U. A. CORTI, Orn. Beobachter 34, 8, S. 156—158.

Pici: Buntspechte, *Dryobates*, Kopenhagen, M. B. LANGE, Dansk Orn. Foren. Tidsskr. 31, 1, S. 39—43.

Passeres: Beerenfresser an Eiben (*Tarus baccata*), P. PARIS, Alauda, Paris, 3, 9, 1, S. 43—45. — Eichelhäher, *Garrulus glandarius*, O. KLEINSCHMIDT, Falco 33, 1, S. 14. — Pirol, *O. oriolus*, Totfund im Hoehgebirge, HEITZ, Orn. Beobachter, Bern 34, 8, S. 166. Berghänfling, *Carduelis flavirostris*, zahlreich Spätherbst 1936 Schle. M. SCHLOTT, Ber. Ver. Schles. Orn. 22, 1/2, S. 34. — Girlitze, *Scrinus scriurus*, überwintert Hessen-Nassau, W. SUNKEI, Vogelring 9, 1, S. 20. — Gr. und Kl. Birkenzeisig, *C. f. holboellii* und *C. f. cabaret*, Schlesien, M. SCHLOTT, Ber. Ver. Schles. Orn. 22, 1/2, S. 34. — Sibir. Hakengimpel, *Pinicola e. stschur*, Deutschland, H. GROTE, Orn. Mber. 45, 3, S. 83—85. — Nordruss. Rohrammer, *Emberiza sch. steinbockeri* (= *septentrionalis* auct.), Neubedeutung, G. DEMETIEFF, Orn. Mber.

45. 3, S. 86, Breslau, M. SCHLOTT, Ber. Ver. Schles. Orn. 22, 1/2, S. 33. — Schneeammer, *Plectrophenax nivalis*, England, J. M. FERRIER, Brit. Birds 30, 11, S. 354. — Heideleerche, *Lullula arborea*, Vorkommen Schweiz, Orn. Beobachter, Bern 34, 6, S. 99. — Alpenleerche, *Eremophila a. flava*, Calabrien, C. ORLANDO, Riv. ital. Orn. 7, 2, S. 142. — Wasserpipier, *Anthus s. spinoletta*, England, H. G. ALEXANDER, Brit. Birds 31, 1, S. 26. — Trauerstelze, *Motacilla a. yarrellii*, Massenübernachtung Balham, D. SETH-SMITH, ebenda, 30, 10, S. 319. — Mauerläufer, *Tichodroma muraria*, Heidelberg. L. RAUH, K. HAERTEL, Orn. Mber. 45, 3, S. 87. — Kohlmeise, *Parus major*, Zug Schweiz, A. RICHARD, Nos Oiseaux, Neuchâtel 1937, 130, S. 174. — Wintergoldhähnchen, *B. regulus*, England, P. A. GLANCEY, Brit. Birds 30, 12, S. 376. — Sängergasmücke, *Sylvia undata*, XII bei Lyon, G. BERTHET, Alauda, Paris 3, 9, S. 113—116. — Kontin. Singdrossel, *Turdus c. philomelos*, England, P. A. GLANCEY, Brit. Birds 30, 10, S. 354. — Weindrossel, *T. musicus*, November-Gesang, H. RAIT KERR, ebenda, S. 320, und A. J. HARTMAN, ebenda 11, S. 351. — Hausrotschwanz, *Phoenicurus o. gibraltariensis*, London, ebenda 10, S. 320—322. — Blaukehlchen, *Luscinia svecica* subsp., Rassen, O. KLEINSCHMIDT, Falco 33, 1, S. 7—10. — Heckenbraunelle, *Tronella m. hybridum*, W.-Schottland, A. GLANCEY, Brit. Birds 30, 10, S. 322.

Nach Ländern:

Estland: M. HÄRMS, Orn. Mber. 45, 2, S. 43—46. — Dänemark: C. J. WITTRUP JENSEN, Dansk Orn. Foren. Tidsskr. 31, 1, S. 1—28.

Brit. Inseln Nomenklator. Änderungen bzw. Neunachweise, H. F. WITHERBY, Brit. Birds 31, 1, S. 7—13. Anflüge am Leuchtturm v. Alderney, W. J. LEWIS, Bird Notes & News, London, 27, 5, S. 122. Limicolen-Beobachtungen, A. HILBERT-WARR, D. MURREY-RUST J. SCHINZ, Orn. Beobachter, Bern, 34, 6, S. 100. London, A. HOLTE MACHERSON, Brit. Birds 30, 12, S. 365—368, u. G. CARMICHAEL LOW u. E. G. PEDLER ebenda 10, S. 324. Cheshire, A. W. BOYD, ebenda 11, S. 347. Midlothian, W. SERLE, ebenda 31, 1, S. 25. Staffordshire, A. W. BOYD, ebenda, 30, 11, S. 349.

Holland: TEN KATE, Limosa, Kampen, 10, 1—2, S. 61—67. F. P. J. KOOLJEMANS, ebenda, S. 73. — W. H. VAN DOBBEN, Ardea, Leiden, 26, 1/2, S. 68—76.

Deutschland: Ostpreußen, Frühjahrszug 1937 Kur. Nehrung, R. v. NOLKEN, Wild u. Hund 43, 6, S. 106; ebenda 8, S. 142. Mecklenburg, C. ASCHENBORS, Gefied. Welt 66, 14, S. 165—167. Schleswig, H. RINGEBEN, Orn. Mschr. 62, 3/4, S. 37—61. — Hannover, K. VOLLBRUCHT, Orn. Mschr. 62, 3/4, S. 63. Rhein-Provinz, W. JESSING, Orn. Mschr. 62, 1/2, S. 30. — Bodensee und Allgäu, H. DATHE, Anz. Orn. Ges. Bayern 2, 12, S. 435—445. — Ismaninger Speicherssee, M. HIRTIGER, Gefied. Welt 66, 11, S. 121 u. S. 134; u. W. WÜ. Der Biologe 6, 3, S. 79—83 (mit Photos). — Schwaben, H. FISCHER, Abh. naturw. Ver. Schwaben 1, Augsburg 1936, bespr. Anz. Orn. Ges. Bayern 2, 12, S. 452. Franken (N. *nyctice* und *Otis tetax*), E. KATTINGER, Orn. Mber. 45, 2, S. 67.

Schweiz: Phaenolog. Tabelle 1933—36, W. ADE, Die Tierwelt Zürigen, 47, 14, S. 359. Genf, Wasservogel im Winter, R. POSEY, Orn. Beobachter, Bern 34, S. 77.

Frankreich: Comte C. BONNET DE PAILLERES, Alauda, Paris, 3, 9, 1, S. 87—94. — Vendée, CH. MARCOT, ebenda, S. 64—79. Sp. S-Sp. F. C. R. JOURDAN, Ibis, London, 11, 1, 1, S. 110—152 (wird fortgesetzt).

Afrika: Die Vögel des Nil, 2. Raubvögel, A. KOENIG, (Bonn 1936); — Goldküste, W. P. LOWE, Ibis, London 14, 1, 2. S. 345. — Süd-Rhodesien, H. H. HAMLING, ebenda S. 175. — Madagaskar, A. L. RASD, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 72, 1936, S. 143—499, bespr. Orn. Mbr. 45, 3, S. 101.

Asien Klein-A., C. G. BIND, Ibis 14, 1, 1, S. 65—68. — Animal Life in Palestine, F. S. BODENHEIMER, Jerusalem 1935, bespr. Orn. Mber. 45, 3, S. 93. — Arabien, G. L. BATES und H. St. J. B. PHILBY, ebenda, S. 47—65 (wird fortgesetzt). — Himalaya, W. KOELZ, ebenda, S. 86—104. — Bhutan, Sikkim und Tibet, F. LUDLOW und N. B. KINNEAR, ebenda, S. 1—46 (wird fortgesetzt).

Beringung.

BANZHAF, W. Naturdenkmäler aus Pommerns Vogelwelt. I. 1. Der Seeadler (*Haliaeetus albicilla* L.). Dohrniana 16, S. 3—41. Mit Abb. u. Karten. — In Pommern stehen nach Zählung 1936 sicher 16, wahrscheinlich 20 besetzte Horste, etwa ebensoviel wie in den angrenzenden Gauen und Ostpreußen (und damit also ganz Deutschland) zusammen. Diese Arbeit entspricht einem dringenden Bedürfnis, weil es keine neue umfassende Arbeit gibt, die den Bestandswechsel verfolgt. Alle jetzt wichtigen Fragen der Lebensweise und der Erhaltung werden angeschnitten, so daß dieser Beitrag weit über die örtliche Naturkunde hinaus große Beachtung verdient. Die alten Seeadler Pommerns scheinen in der Heimat zu überwintern, die Jungen können es nachweislich auch tun, doch sind aus einem Horst im Hintergrund des Stettiner Hafes die beiden Jungen abgezogen und am 28. XI. bei Foce di Reno bei Ravenna (1030 km) und am 5. XI. bei Pulle Prov. Antwerpen (720 km) abgeschossen worden. Der Verf. schließt mit der Annahme, daß bei weiterer Bereitwilligkeit zu strengem Schutz die Zukunft des pommerschen Seeadlerbestandes gesichert sein dürfte. — Gilt als 141. Ringfundn. Vogelwarte Rossitten.

Schüz.

CREUTZ, G. Zur Brutbiologie des Trauerfliegenschnäppers: Beitr. Fortpflanzungsbiol. Vögel 13, 3, S. 95—97. — Erfahrungen bei planmäßiger Prüfung des reichlichen Bestandes von *Muscicapa hypoleucos* bei Pillnitz (Dresden) besonders brutbiologischer Art. Mehrmals wurden beringte ♂♂ nach Jahresfrist wieder brütend festgestellt (von 12 1935 beringten alten ♂♂ 1936 vier) und zweimal solche auch nach 2 Jahren, dagegen sind von 221 beringten Jungvögeln keine Wiederfeststellungen erzielt, und die Frage bleibt offen, aus welcher Quelle der reiche und sogar anwachsende Bestand erhalten bleibt. Hinweise auf geringe Empfindlichkeit der Brutvögel beim Beringen.

Schüz.

COOKE, M. TH. Some longevity records of wild birds; Bird-Banding 8, S. 52—65. Eine beachtliche Liste (ohne Anatidae und ohne Pandion), aus der nur Stichproben als in Freiheit nachgewiesene Höchstalter angegeben seien:

Nycticorax hoarelli 10 Jahre, *Circus hudsonius* mind. 9½ J., *Larus glaucescens* 8½ J., *Sterna hirsuta* 12, 12, 11, 11 usw. Jahre (große Reihen), *St. paradisica* 9 J., *Tyto alba pratincola* 10 J., *Chaetura pelagica* große Reihe von mind. 9 J. abwärts, *Melanerpes erythrocephalus* mind. 10 J., *Sayornis phoebe* mind. 9 J., *Cyanocitta cristata* obere Reihe ab mind. 12½ J., *Corvus brachyrhynchos* mind. 8 J., *Parus atricapillus* mind. 7½ J., *Dumetella carolinensis* und *Toxostoma rufum* mind. 10 J., *Agelaius phoeniceus* und *Hesperiphona vespertina* mind. 9 J., *Carpodacus mexicanus*

frontalis mind. 8 J., *Zonotrichia leucophrys* mind. 6 Jahre. Man hat den Eindruck, daß die Grenzen vielfach noch durchaus nicht erreicht sind. Schüz.

DROSD, Ch. Une expérience de repeuplement en caillies; Royal St. Hubert Club de Belgique, Brüssel, 29, 3, S. 9—11. Ein neuer Versuch der Verpflanzung von Wachteln (*C. coturnix*), mit beachtlichen Funden auf Grund der Beringung mit Ringen des Brüsseler Museums. 250 Durchzugswachteln aus Aegypten wurden absichtlich erst am 5./6. V. (1936) in Belgien freigegeben, nachdem ihnen das Abwandern fürs Erste durch Bestreichen der Flügel mit „savon noir“ (schwarzer Seife) oder Sirup erschwert worden war. Abgesehen von Funden in Belgien nach 14 Tagen und im IX sind gemeldet: 10. VI Estland, 1 VIII Cottbus, 9. IX Unterelsaß, 14. IX Brescia, 20. IX Saône-et-Loire, 20. IX Jura (Fr.). Verf. nimmt von den beiden ersten Rückkehr in ihre Heimat an, während er die übrigen Funde als Hinweise auf Verbleib im Verpflanzungsgebiet betrachtet. Man darf auf spätere Meldungen gespannt sein. Schüz.

ECKER, H. Plauberingung auf Sicht begrenzten Gebiet; Vogelring, Rotenburg a. d. F., 9, 1, S. 1—3.

EICHLER, W. Parasitologisches im ornithologischen Schrifttum I; Orn. Mber. 45, 2, S. 58—63. — Da der Beringer oft genug Gelegenheit zur Mitwirkung an Fragen der Parasitologie, wenigstens bezüglich der Außenschmarotzer, hat, sind in „Der Vogelzug“ (ähnlich wie in dem amerikanischen Bird Banding) wiederholt Beiträge über dieses Gebiet erschienen. Hier setzt nun eine Uebersicht über alle einschlägigen Arbeiten ein, die bei der wachsenden Verzweigung der Parasitologie sehr zu begrüßen ist. Die Titel sind nach Verwandtschaftsgruppen der Schmarotzer oder nach sachlichen Gesichtspunkten gruppiert und durch einige auf den Inhalt bezügliche Stichworte ergäuzt.

HAGEN, Y. Fjærdraktens Utvikling hos Lirypen (*Lagopus lagopus* L.) med en underøkelse over kyllingenes vekst og alder; Norske Videnskaps Akad. Oslo, mat. naturw. Klasse 1936, 10, Oslo 1937, 90 S., 21 Abb., deutsche Zusammenfassung. Genaue Gefiederuntersuchungen, auch an beringten Stücken. Bericht s. Orn. Mber. 45, 3, S. 96.

HAYERSCHMIDT, Fr. Gegevens over broedende Ooievaars; Ardea 26, 1 2, S. 88—91. — Anknüpfend an alte Fälle deutscher Störche wird die Frage der Umsiedlung bei Störchen behandelt. In Holland konnten bisher wenig Rückkehrfunde eigener Störche erzielt werden (was wesentlich mit ungünstiger Ringtechnik zusammenhing); es können von holländischer Seite aus aber zwei sehr bedeutsame Beispiele von Umsiedlung geliefert werden: ein dänischer Storch brütete neunjährig in Nordbrabant und ein holländischer vierjährig in Mittelholstein. Dies sind Entfernungen von 600 km SW und 400 km NO vom Brutplatz. Schüz.

HORNBERGER, F. Neue Feststellungen über Brutbestand Ortstreue und Reife der ostpreussischen Weiß-Störche im Ermittlungskreis der Vogelwarte Rossitten; Beitr. Fortpfl. Biol. Vögel 13, 2, S. 56—62. In dieser 126. Ringfundmitteilung der Vogelwarte Rossitten berichtet der Leiter der rührigen Arbeitsgemeinschaft Insterburg über einige Ergebnisse der dortigen Storchforschung, besonders Bestandsveränderung und Rückkehr von Ringvögeln. Seit Jahren wird der gesamte Storchnachwuchs des Kreises planmäßig beringt (eine sehr große Arbeit: 1935 1070, 1936 1726 Jungstörche, auch Bild von den Änderungen) und jetzt ist die Reife der Jungstörche aus dem Beginn der

Beringungsarbeit eingetreten. 1935 wurden 9, 1936 schon 25 beringte Stücke im Kreis festgestellt. Die Mehrzahl davon wurde abgelesen. 2 von 14 waren dreijährig, 7 aber vierjährig, 3 fünfjährig und 2 siebenjährig. Die Störche stammten aus der näheren Umgebung des nunmehrigen Nistplatzes, mit Ausnahme zweier mit 160 und 180 km Entfernung vom Geburtsort im Westen der Provinz (Kr. Pr. Holland); der letztere Fall scheint nicht unbedingt sicher. Weitere Einzelheiten wie Nachwuchszahlen der Ringstörche usw. können hier nicht wiederholt werden. Die genaue Liste der Ringstörche ist nicht mitgedruckt und wird später nachgeholt werden. Besonders dieser neue Bericht HORNBERGERS zeigt, wie aussichtsreich solche planmäßigen Versuche sind; wer nicht beteiligt ist, ahnt kaum die vielen Schwierigkeiten, die dabei zu überwinden sind, aber wir können mit besonderen Hoffnungen auf die Befunde der nächsten Brutzeiten schauen. Schüz.

JURES, E. Das Experiment der Vogelberingung; St. Hubertus 23, 9/10, S. 127. (Bericht über Vogelwarte-Arbeit mit Rossitten-Abbildungen.)

KENDEIGH, S. C. L., and S. PRENTISS BALDWIN. Factors affecting yearly abundance of Passerine birds; Ecological Monographs 7, S. 91—124. — Diese gründliche Arbeit Nr. 31 des Baldwin Bird Research Laboratory und des Biol. Lab. Western Reserve University, Cleveland, O., erfaßt an Hand der regelmäßigen Durchprüfung beringter Zaunkönige (*Troglodytes aedon*) die Einflüsse auf die Bestandszahlen: Sterblichkeits- und Wachstumsziffer, Zahl der vom Vorjahr überlebenden Alten und örtliche Populationsänderungen, besonders der Vögel vom ersten Jahr. Es ist von Interesse zu sehen, daß klimatische Einflüsse wie durchschnittliche Nachttemperatur und Sonnenscheindauer, auch Windstärke und relative Feuchtigkeit während der Brutzeit regelnd wirken. Die Winterverluste sind ebenfalls stark wetterbedingt. Durchschnittlich 66,7% der Alten und 74% der Jungen überleben den Winter nicht. Fast alle Alten sind ortstreu, während die nestverlassenden Jungen etwa zu 20,5% sich austreuen und nur 3% zum Geburtsplatz zurückkehren. Diese 3% sind 11% der zu dieser Zeit noch überlebenden Jungen. Schüz.

KUHLHORN, F. Zur Biologie der Nachtigall (*Luscinia m. megarhynchos*); Aus der Heimat, Stuttgart, 50, 4, S. 119. — Von 9 Nachtigallenpaaren 1934 in Eisleben wurden von FERTNER alle Altvögel beringt. Im folgenden Jahr wurden die wieder vorhandenen Paare gefangen, und alle 9 ♂♂ waren zurückgekehrt, dagegen waren alle ♀♀ unberingt. Die 8 in 1936 zurückgekehrten Paare zeigten wieder lauter beringte ♂♂ und lauter unberingte ♀♀. Diese Befunde sind höchst merkwürdig und unverständlich, während die andern angeführten Erfahrungen in den Rahmen des schon bekannten fallen, so die Wiederkehr eines beringten Paares bei Wimmelburg nach Jahresfrist. Schüz.

LÉVISEY, J. DE, et NÉMETI, F. Listes des reprises d'oiseaux bagueés controlées par l'Institut Scientifique Chérifien du 1er janvier 1925 au 31 décembre 1935; Bull. Soc. Sciences Nat. du Maroc, Rabat, 16, 3, S. 193—197. — Eine Liste von 39 Wiederfunden, die für Marokko von Wichtigkeit sind. Uns erscheint besonders beachtlich Alverca (Portugal) beringter Storch, am 12. II zwischen Casablanca und Mazagan gefunden.

LÖNNBERG, E. Återfunna ringmärkta fåglar LIX (irrtümlich gedruckt LXIII); Fauna och Flora 1937 S. 68—74.

NICE MARGARETE MORSE. Studies in the Life History of the Song Sparrow I. Transactions Linnæan Soc. New York 4, April 1937, 247 S., viele

Abb. — Frau NICK hat hier die Ergebnisse achtjähriger Arbeit an *Melospiza melodia* in Columbus (Ohio) niedergelegt und ausgewertet, in der Art ihres Aufsatzes „Zur Naturgeschichte des Singammers“ im Journ. f. Orn. 1933/34, diesen jedoch sehr ergänzend und weiter ausholend. Der gewaltige Wert dieser Nickeschen Planforschung besteht bekanntlich darin, daß alle Untersuchungen auf individueller Kenntnis der fortlaufend beobachteten, bunt beringten und wiederholt neugefangenen Vögel aufbauen. Die 20 übersichtlichen Kapitel (mit klaren Zusammenfassungen) behandeln die verschiedensten Fragen aus Biologie und besonders Umweltbeziehung, Gewichte und Maße, Zugverhältnisse, Territorialfragen, Beziehungen unter den Geschlechtern, Nisten, Eier, Brut, Jungpflge, Nachwuchsziffern, Einfluß des schwarzrotzenden *Molothrus ater*, Ueberlebensrate von Alten und Jungen, Lebensalter und Populationsfragen. Es ist hier unmöglich, einen Begriff von dem Gehalt dieses Buches zu geben — man muß es selbst zur Hand nehmen. Nur ein Wort über die Zugverhältnisse: Verf. unterscheidet Frühlings- und Herbstdurchzügler, Sommervögel, Wintervögel und Standvögel; zu den letzteren gehört die Hälfte der Brutvögel, doch nur 11 bis 33% der ♀♀ sind Standvögel. Meistens behält der einzelne Vogel Jahre hindurch seine Eigenschaft als Zug- oder Standvogel bei, aber es gibt auch Ausnahmen. Tagesdauer und Temperatur erweisen sich als wichtige Faktoren für den Kalender der Singammer. Niedrige Temperatur regt Herbst zum Abzug und im Winter zum Zusammenscharen an, hemmt den Gesang, die Frühjahrswanderung und die „territorial activities“, während umgekehrt hohe Temperatur diese und den Gesang begünstigt, ebenso den Frühjahrszug, sie hemmt aber den Herbstzug. Die Wirkungen sind jedoch zeitlich gebunden, denn warmes Wetter führt nicht im Dezember, wohl aber im Januar und Anf. Februar zum Gesang, löst Ende Februar den Zug aus, und das Nisten kommt vor April nicht in Frage auch bei noch so guten Temperaturen. Strenge territoriale Grenzziehung ist für die Singammer bezeichnend, und sie entscheidet vielfach in Populationsfragen, die von der Verf. unter Bezugnahme auf andere Forschungen besonders aufschlußreich behandelt sind. Im Aufbau kommen allerlei technische Punkte zur Besprechung, die für die Arbeit der Beringer überhaupt von Interesse sind. Dieses Werk ist so inhaltsreich und wichtig, daß es als Grundlage für viele Gebiete ornithologischer und überhaupt ökologischer Forschung immer wieder herangezogen werden muß. Die Linnaean Society, deren Transactions von ERNST MAYR herausgegeben werden, hat sich mit dieser Veröffentlichung sehr verdient gemacht. Man bezieht den Band für 1½ Dollar bei der genannten Gesellschaft, American Museum of Natural History, 77th Str. and Central Park West, New York City. Schüb.

PITMAN, C. R. S. Uganda Protectorate. Annual Report of the Game Department for the year ended 31st December, 1936. Entebbe 1937. 8°, 55 S. — Mit Hinweis auf die Storchfassung in England, der der Verf. beiwohnte, und mit neuer Liste von 9 Ringvögeln im Uganda-Gebiet (6 von Rossitten, hauptsächlich Störche).

PRESNER, H. Wiederfunde — Pommern beringter Fischeiher: Dohrniana. Stettin, 16, S. 42. Dieser zweite Bericht der planmäßigen Reihenforschung in Deutschland (Vorgang: Krum, Mecklenburg, s. V. 7, S. 157) und 149. Mitt. Rossitten, 103. Mitt. Helgoland) wertet 204 Funde von *Ardea cinerea* aus Pommern streuen bis in das innere Marokko und bis zur unteren Donau, jedoch mit starkem Vorherrschen der SW-Richtung. Mit vielen beneidlichen Einzelheiten.

In der Unterschrift der sehr übersichtlichen Karte muß es heißen: ab Monat April.

183. SCHAANNING, H. THO. L. Fortsatte Resultater (VI) fra den internationale Ringmerkning vedrørende Norske Trekkfugler; Stavanger Museums Årshäfte 1935/36 S. 89–102. — Neue inhaltsreiche Wiederfundliste, der genauere Angaben über Zahl von Beringungen und Wiederfunden auch in den früheren Jahren vorausgeschickt sind. Die 18 837 norwegischen Ringvögel 1914 bis 1936 tragen folgende Ringe: 1046 S. Zoolog. Mus. Kristiania, 6868 Stavanger Museum Norway, 217 Osa, Voß, Norge, 3400 Zoolog. Museum Oslo, 1996 Vogelwarte Helgoland und Riksmuseum Stockholm, 360 „Vaeroy“, „Bleik“ u. a. Sonderbezeichnungen; sie ergaben 855 Rückmeldungen.

184. SCHIFFERLI, A. Ergebnisse der Schweiz. Bläbühnerberingung; 28. Schweiz. Ringfundmeldung. Orn. Beobachter, Bern, 34, 6, S. 93 bis 99. — Unter 103 Rückmeldungen von *Fulica atra*, hauptsächlich Wintergäste von Luzern und Zürich, rund 60 Fernfunde über 150 km. Die in der Schweiz heimuteten Bläbühner scheinen nicht zu ziehen, und die Wintergäste aus dem Norden besuchen Jahre hindurch den gleichen Winterplatz oder wechseln nur in geringem Maße um. [Neuere Rossittener Funde österreichischer Wintergäste bringen auch gegenteilige Nachweise.] Das Herkunftsgebiet liegt offenbar vor allem im ostelbischen Deutschland und in östlich und nordöstlich anschließenden Gebieten bis Südfinland und Rußland unter beinahe 35° O. Die übersichtliche und klare Darstellung (mit guter Karte) fördert unsere Kenntnis sehr. Schüz.

STECHEW, J. Ein Beitrag zur Frage des Vertriebenwerdens der erwachsenen Jungvögel durch die Alten; Beitr. Fortpfl.-Biol. Vögel 13, 2, S. 54–55. 112. Ringfund-Mitt. Vogelwarte Helgoland. — Während bei einer für Freibeobachtung gekennzeichneten Familie von Kleibern (*Sitta europaea caesia*) ein Teil der Jungvögel, etwas mehr als 1 Monat alt, von den Alten noch gefüttert wurden, wurde ein Jungvogel 1,5 km vom Wohnplatz entfernt angetroffen.

185. VÄLIKANGAS, I. und HYÖNEN, O. Die Vogelberingungen in Finnland im Jahre 1934; Mem. Soc. pro Fauna et Flora Fenn. 12, S. 75 bis 106. — Unter den jährlichen Ringfundberichten nehmen diejenigen aus Helsingfors eine besondere Stellung ein. Nicht nur weil Wiederfunde finnischer Ringvögel sich als sehr wichtig und dankbar erwiesen, sondern auch weil die Verf. besonders glückliche Art der Darstellung haben, knappe textliche Angaben übersichtlich mit den tabellarischen Notizen verbindend. So erhält man auch in diesem Bericht in Kürze ein sehr anschauliches Bild von der eifrigen Arbeit der finnischen Beringungszentrale. Wie früher findet die Lachmöwe (*Larus ridibundus*), mit Karte, eine ausgiebige Bearbeitung, die den Ornithologen im mitteleuropäischen Vorderlande zugutekommt. Darüber hinaus viele bedeutsamen Einzelfunde bei anderen Arten. Schüz.

186. (WITHERBY, H. F.) Recovery of marked birds; Brit. Birds 30, 10, S. 307–316.

WITHERBY, H. F. The „British Birds“ Marking Scheme: Progreß für 1936. Brit. Birds 30, 11, S. 337–342. — Bericht über das 28. Beringungsjahr der britischen Station, die mit dem Stand der Arbeit sehr zufrieden sein kann. Die Jahresleistung der Beringungen ist auf gegen 49000 angewachsen, wobei die Zahl der flügel gefangenen Vögel zwei Drittel des Betrags der Nestberingungen

ausmacht. Die Gesamtzahl der Beringungen seit Bestehen ist nunmehr beinahe 531 000, und die letzten Jahrzehnte brachten einen ständigen Aufstieg. Die Erwähnung einzelner Beringer und Sonderuntersuchungen gibt einen guten Einblick die Arbeitsrichtung des Gebiets. Zum Schluß wieder eine Liste der Beringungs- und Fundzahlen von allen Arten; sie ist die beste Gelegenheit, um zuverlässige Hundertsätze der Wiederfunde bei verschiedenen Arten — von mehr als 23 beim Merlin bis 0 bei Rotdrossel — zu erhalten. Schüz.

WITHERBY, H. F., and LEACH, E. P. Movements of ringed birds from abroad to the British Isles and from the British Isles abroad: Addenda V Brit. Birds 31, 1, S. 14–24. Wichtige Ergänzungen auf Grund der neuen Eingänge zu den früheren Uebersichtsberichten der Ringfunden, mit Karten für *Ardea cinerea*, *Anas crecca*, *A. penelope*. [Die Zahl der Südafrika-Nachweise britischer Schwalben beträgt nicht 14, angegeben, sondern 15].

Bird-Banding 8, 1, bringt folgende Arbeiten: O. P. WETTERBERG, über überwinterte Birkenzeisige (*Carduelis flamma*, *C. hornemanni*), H. F. LEWIS, über Ringfunde von im Lorenz golf beringten Kormoranen (*Phalacrocorax carbo*), H. S. PETERS, über Massenberingung (21 503–6 Wochen) von Seglern (*Chaetura pelagica*) in Alabama und Georgia, mit wichtigen Funden, W. P. SMITH Beobachtungen an beringten *Sialia s. sialis*. H. B. WOOD, Wachstum junger *Hirundo erythrogaster*, E. A. MULLHESNY, Zwischenfälle mit Alligatoren bei Entenberingung in Louisiana. — 8, 2, bringt: A. M. BAUMGARTNER, Feinde und Ueberlebensrate bei *Spizella arborea* (mit Angaben über Altersschichtung des Bestandes usw.), M. T. COOKE, Höchstalter bei Ringvögeln (besprochen S. 149), E. M. DAVIS, Beobachtungen über das Nisten von *Hirundo erythrogaster*; J. J. HICKRY, What is the next step Bird-Banding? (regt zu Einzelkennzeichnung von *Larus argentatus smithsonianus* an mit Buntringen zum Ansprechen auch durch andere Beobachter), und anschließend führen J. J. HICKRY und R. P. ALLEN einen näheren Plan für die in Neu-England begonnene Arbeit aus. Die Kurzen Mitteilungen betreffen ebenfalls die Art, ferner *Sturnus vulgaris*, *Quiscalus q. quiscula*, *Archilochus colubris*, *Cyanocitta c. cristata*, *Lanius ludovicianus gambeli*, *Zonotrichia leucophrys nuttalli*, *Iridoprocne bicolor*, *Mimus polyglottus leucopterus* (Aufwachzeiten), *Hesperiphone v. vespertina*, *Troglodytes a. aedon*, *Leucosticte tephrotica littoralis*.

The Auk, 54, 1, S. 103 bringt ausführliche Wachstumsangaben für ganz junge *Spizella p. passerina* an Hand von gekennzeichneten Stücken (R. WEAVER).

The Wilson Bulletin 48, 4, bringt eingehende Ringstudien von A. R. LASKEY über Fall and winter behavior of Mockingbirds (*Mimus p. polyglottus* (S. 241–255) und von G. GILL, Further notes on the constancy of catbirds to mates and to territory (S. 303–305; ein ♂ *Dumetella carolinensis* hatte wahrscheinlich in 5 Jahren 6 verschiedene Gatten). Nach C. SHOOK (S. 313) erwies sich das ♀ des Kardinals weit vorsichtiger oder doch mehr „fallenschen“ als das bekanntlich bunte die Fangzahlen zeigen.

The Wilson Bulletin 49, 1, S. 15–16 V. F. GANER, Further notes on a very old Cardinal ein fast 13 ½-jähriger Kardinal wird beschrieben, er zeigt deutliche Alterserscheinungen.

Weiteres über Beringung.

Vogelparasiten Skokholm, G. B. THOMSON, Brit. Birds 30, 10, S. 317—319. —
Garnfause für Nachtfang, A. HILBRECHT, Vogelring 9, 1, S. 10.

Nach Arten Erlenzäiger, *Carduelis spinus*, HESSEN-NASSAU, W. SUNKEL,
Vogelring 9, 1, S. 17—19. — Sperlingsfang, *Passer domesticus* u. *P. montanus*, E.
LÖTZSCH, Vogelring 9, 1, S. 21—23. — Meisen, *Paridae*, Mischbrut, M. RIEGEL.
Ber. Ver. Schles. Orn. 22, 1/2, S. 38. — Mehlschwalbe, *Delichon urbica*, Nächtigung,
W. HALLER, S. HUBER, Orn. Mber. 45, 3, S. 81. — Baumfalk, *Falco subbutco*, Ver-
halten bei Beringung, K. VOLLBRECHT, Beitr. Fortpfl. Biol. Vögel 13, 2, S. 74.

Turmfalk, *F. tinnunculus*, Fortpflanzungsbiologie, H. ECKE, Ber. Ver. Schles. Orn.
22, 1/2, S. 31—33. — Waldkauz, *Strix aluco*, Zusammenhalten im Winter, K.
VOLLBRECHT, Beitr. Fortpfl. Biol. Vögel 13, 3, S. 116.

Nach Gebieten: Hessen-Nassau, Ber. einer sechsj. Beringungstätigkeit,
F. W. VÖMEL, Vogelring 9, 1, S. 3—10; Ringfunde, ebenda S. 24 Holland, Ausländ.
Ringvögel, TEN KATE, Limosa, Kampen, 10, 1—2, S. 67—71. — Schweiz, Kantonaler
Beringer- u. Ornithologentag 18. IV 37 in Zürich, Die Tierwelt, Zofingen 47, 18,
S. 464. — Frankreich, Camargue, ausländ. Ringfunde, Bull. Soc. Nat. d'Accl. de
France 1—2, 1937.

Nachrichten.

**Runderlaß des Reichsforstmeisters und Reichsjägermeisters vom 7. 4. 1937
zur Verordnung über die wissenschaftliche Vogelberingung
(Vogelberingungsverordnung) vom 17. 3. 1937 (s. S. 89—93).**

Dieser Runderlaß enthält Ausführungsbestimmungen zur Vogel-
beringungsverordnung (VBVO) und geht in erster Linie die die Ber-
ingungserlaubnis erteilenden Stellen und die beiden Beringungszentralen,
die Vogelwarten Helgoland und Rossitten, an. Hier seien nur die
folgenden Punkte erwähnt.

Zu § 3 Abs. 2 der VBVO wird darauf hingewiesen, daß es vielfach
notwendig sein wird, seltene Singvögel, wie z. B. Nachtigall, Sprosser,
Bart- und Beutelmeise, Fluß- und Nachtigallswirl, Zipp- und Zaun-
ammer — besonders in dichter besiedelten Gebieten — von der Beringung
im und am Nest auszuschließen.

Die Beilagen betreffen die Formblätter der Erlaubnisscheine und
der Anträge von Vogelwarte an höhere Naturschutzbehörde bzw. Gau-
jägermeister; es geht daraus hervor, daß jedem Antrag 2 Lichtbilder
des Bewerbers und je 1 polizeiliches Führungszeugnis beizufügen ist.

Die Erlaubnisscheine für Vogelberingung können, soweit im Einzel-
falle keine Bedenken dagegen bestehen, bis zur Dauer von 3 Jahren
ausgefertigt werden; das gleiche gilt für ihre spätere Verlängerung.

Den Vogelwarten ist anheimgestellt, die Beringer zu besonderen
Arbeitsgemeinschaften zusammenzuschließen. Die Bedingungen für die
Gründung solcher Arbeitsgemeinschaften werden gegebenenfalls von der
zuständigen Vogelwarte zugesandt.

In Absatz 10 des Runderlasses heißt es: „Mit Rücksicht darauf,
daß die wissenschaftliche Vogelberingung für Forschungszwecke ebren-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [8_1937](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schrifttum 135-155](#)